

## Kinder bewegen sich im öffentlichen Raum – Manesse



### **Befragungsergebnisse zur Situation von Kindern im öffentlichen Raum rund um den Manesseplatz**

Das Gebiet rund um den Manesseplatz im Kreis 3 der Stadt Zürich ist durch dichte Bebauung und starken Verkehr geprägt. Im Manesseraum wohnen überdurchschnittlich viele arbeitsbetroffene Familien. Es leben ca. 1000 Kinder bis 14 Jahre in diesem Quartier.

Die Sozialen Dienste der Stadt Zürich beauftragten Mega!phon - aufgrund einer Sozialraumanalyse der Quartierkoordination Uto/Zürichberg von 2008 -, eine Quartieranalyse mit Kindern zu erstellen. Das Ziel war die Erfassung der Situation von Kindern im Quartier aus deren Perspektive, um adäquate Massnahmen zur Verbesserung ihrer Lebenssituation entwickeln zu können.

Die Analyse sollte folgende Fragen klären:

- Wie bewegen sich Kinder im öffentlichen Raum im Manessequartier?
- Welche förderlichen/hinderlichen Faktoren gibt es für die selbstständige Mobilität der Kinder im Manesseraum?
- Wo halten sich die Kinder im öffentlichen Raum im Manessequartier auf?
- Welche förderlichen/hinderlichen Faktoren gibt es für das Verweilen der Kinder im öffentlichen Raum im Manessequartier?

2/4

Zwischen Mai und September 2010 befragte Mega!phon 300 Kinder aus dem Manessequartier einzeln oder in Gruppen. Hinzu kamen Einschätzungen von erwachsenen Privatpersonen, Sozialtätigen und Mitarbeitenden der Stadt Zürich, die ihre Sicht der Stärken und Herausforderungen für das Quartier darlegten.

Am 6. Oktober 2010 fand eine Abschlussveranstaltung in der Turnhalle Aegerten statt, bei der sich rund 100 Kinder und Erwachsene über die Ergebnisse der Befragungen austauschten. In einem ersten Teil präsentierte Mega!phon die Ergebnisse der Kinderbefragungen. Danach hatten die Anwesenden Gelegenheit, Ideen zur Steigerung der Lebensqualität für Kinder im Quartier zu sammeln und zu diskutieren.

### **Zusammenfassung der Befragungsergebnisse**

Die Kinder im Manesseraum sind keine homogene Gruppe, die alle dieselben Interessen haben. Dennoch gibt es Themen, die für einen Grossteil der befragten Kinder wichtig ist:

- **Grün- und Spielräume:** Generell gibt es zu wenige Spielorte im Quartier. Der Spielplatz beim Schulhaus Aegerten ist zeitweise massiv übernutzt. Vorhandene Spielorte sind für die Kinder häufig nicht selbstständig zugänglich, weil sie von anderen NutzerInnengruppen besetzt oder durch stark befahrene Strassen vom Wohnort der Kinder abgetrennt sind.
- **Verkehr/ Mobilität:** Der Manesseraum ist von sehr viel Verkehr geprägt. Grosse Teile des Quartiers sind einer starken Belastung durch Lärm und Abgase ausgesetzt. Die Kinder sind besonders von diesen Emissionen betroffen. Der Verkehr hat für die Kinder nicht nur gesundheitliche Folgen, sie sind auch stark in ihrem Bewegungsradius eingeschränkt. Die Kinder im Quartier wachsen mit dem Verkehr auf und verfügen daher bereits früh über überdurchschnittlich hohe Verkehrskompetenzen. Trotzdem versuchen sie, sich möglichst abseits des Autoverkehrs zu bewegen. Ampeln werden von den Kindern, die zu Fuss gehen, als Querungshilfen bevorzugt. Viele Kinder im Manesseraum benutzen regelmässig das Velo, wobei es sowohl auf dem Trottoir wie auch auf der Strasse zu Konflikten mit Erwachsenen kommt.
- **Müll:** Durch die starke Nutzung des öffentlichen Raums fällt im Manesseraum viel Abfall an. Da die Kinder beim Spielen länger verweilen und Nischen für sie besonders attraktiv sind, stören sie sich in besonderem Mass an Müll im Strassenraum, an Hundekot auf den Wiesen und Scherben auf der Strasse.
- **«Komische Menschen»:** Viele Kinder berichten von unangenehmen Begegnungen auf der Strasse mit «betrunkenen» oder «komischen» Menschen, denen sie im engen Strassenraum nicht ausweichen können. Damit sich die Kinder sicherer fühlen, ziehen sie es vor, zusammen mit Freundinnen, Freunden oder Geschwistern unterwegs zu sein. Im Manesseraum treffen verschiedene NutzerInnengruppen aufeinander. Dabei entstehen



3/4

Konflikte, bei denen die Kinder auf die Unterstützung von Erwachsenen angewiesen sind, damit sie ihre Interessen und Rechte vertreten und gewahrt werden.

Ergänzend zu den Kindern befragte Megalphon Sozialtätige im Quartier, einzelne Eltern und Mitarbeitende der Stadt Zürich. Bei den Themen Spiel- und Grünräume, Verkehr und Müll decken sich die Aussagen der Erwachsenen weitgehend mit denjenigen der Kinder. Unterschiede zeigen sich vor allem bei der Einschätzung von Konflikten im öffentlichen Raum: Die Kinder bringen dieses Thema («komische Menschen») wesentlich präsenter und drängender ein, als die Erwachsenen. Auf der anderen Seite tritt der Wunsch nach einem Treffpunkt im Quartier und einem Ausbau soziokultureller Angebote bei den Erwachsenen häufiger auf, als bei den Kindern.

### **Zusammenfassung der Vorschläge von Kindern und Erwachsenen aus dem Quartier zur Verbesserung der Lebensqualität von Kindern im Manesseraum**

Bei der Abschlussveranstaltung am 6. Oktober 2010 brachten die anwesenden Kinder und Erwachsenen eine Reihe von Ideen zur Verbesserung der Situation von Kindern im öffentlichen Raum ein. Hier eine kurze Zusammenfassung der Vorschläge:

- Mehr Aufmerksamkeit/Engagement von Eltern aus dem Quartier und den zuständigen Verwaltungsstellen für die Interessen der Kinder
- Mehr soziokulturelle Angebote für Kinder und Jugendliche
- Zugänglichkeit der Grünräume für Kinder verbessern
- Aufwertung ungenutzter Orte im Quartier
- Klare Regeln für HundebesitzerInnen kommunizieren (Bevölkerung und Verwaltung)
- Müll nicht illegal entsorgen
- Mehr Mülleimer und -container im Quartier
- Diverse Verkehrsberuhigungen
- Ergänzende Verkehrsunterstützung für die Kinder (SchülerInnenlotsen, Signalisationen)

### **Dank und Ausblick**

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen sehr herzlich, die sich Zeit genommen haben, uns ihr Quartier zu zeigen und Auskunft zu geben: Zuerst natürlich bei den Kindern, die sehr motiviert mitgearbeitet haben, aber auch bei den Erwachsenen. Wir waren beeindruckt von ihrem grossen Engagement, sich für ein gutes Leben der Kinder im Manesseraum einzusetzen. Vielen Dank auch an unsere Kolleginnen und Kollegen der Stadt Zürich, die das Projekt unterstützten und uns Einblicke in ihren Arbeitsalltag im Manesseraum gewährten.

Auch nach Abschluss der Befragungen geht die Arbeit weiter. Inzwischen wurden einige Aktivitäten in Angriff genommen:

4/4

- Die Quartierkoordination Kreis 3 möchte in Zukunft eine Gruppe von Interessierten Bewohnerinnen und Bewohnern einladen, welche sich für ihren Lebensraum im Kreis 3 engagieren wollen.
- Die Spielanimation der Kreise 3, 4 und 5 bietet ab Mai 2011 jeweils am Dienstag- und Mittwochnachmittag ein offenes Spielangebot beim Sihlhölzli an.
- MitarbeiterInnen mehrerer Abteilungen der Stadt Zürich haben sich an einer Begehung mit Mega!phon im Quartier beteiligt. Einzelne Massnahmen waren zu diesem Zeitpunkt bereits umgesetzt, andere befanden sich in Planung. So wurde die Strassenquerung der Manessestrasse auf Höhe Aegertenstrasse für Kinder verbessert, indem ein Abbiegewarnsignal für die Autofahrer angebracht wurde.  
In nächster Zeit werden die beteiligten Mitarbeitenden verschiedener Dienstabteilungen der Stadt Zürich ein besonderes Augenmerk auf den Manesseraum legen.